

Die Nordpol-Expedition. Geschildert von Julius Payer. (Schluß.)

Weit interessanter aber als die nutzlose Frage nach der Schiffbarkeit eines entlegenen Theiles des Eismeeres erhob sich eine wichtige Thatsache vor uns: neue ausgedehnte Länder, welche, mit Gebirgen bedeckt, einen Sund umschlossen, sich von Nordwesten bis Nordosten und bis über den 83. Grad nördlicher Breite verfolgen ließen. Dieser Breite gehörte ein imponantes Gebirge an, es ist die nördlichste Landmarke der bekannten Erde: Cap Wien, und gehört einem Lande an, für welches die Gerechtigkeit und Dankbarkeit den Namen Petermann-Land bezieht.

Ohne irgend eine Theorie riskiren zu wollen, welche die Landvertheilung am Pole oder ein Zusammenhängen von Gletschern im Südpolen mit dem neuen Lande betrafte, sei nur der Umstand betont, daß sowohl die Küsten- als Gletscher-Entwicklung rings um uns den Einbruch eines ausgebreiteten Ländercomplexes gewährt und somit Petermann's Annahme eines innerarctischen Archipels zur theilweisen Begründung dienen. Nur in geologischer Beziehung ließ sich wenig Bestimmtes mit der Spitzbergen-Gruppe, wohl aber, wie bereits erwähnt, mit Spitzbergen erkennen. Bemerkenswerth ist das Vorkommen unglühlicher Eisberge innerh. lb. aller Eunde und dagegen ihr Fehlen im Süden, d. h. im Novaja-Semlja-Meere. Stimmungen anzunehmen fehlen Thatsachen, und doch scheint eben dieses Fernbleiben der Eisberge vom Novaja-Semlja-Meere auf ihre Wanderung gegen Nord hinzuweisen.

Der friedliche Wettstreit der Nationen für die Erweiterung der Erdkunde pflanzte dann in dem feierlichen Augenblick des Vortretens und Scheiterns von dem jeweiligen Gebirge Non plus ultra seine Fahnen auf. Zum ersten Male im hohen Norden und sofort dem Pole zu Lande näher als alle anderen, wehte hier die Flagge Dösterreich-Ungarns.

Nachdem ein Document als Zeugnis unserer Anwesenheit in einem Feldbuche depositirt worden war, wendeten wir uns zur Rückkehr nach dem Schiffe, hundertsechzig Meilen fern im Süden.

Angelegente Märsche und die Entleerung von jeder Last, außer Zelt und Proviant, brachten uns nach Vereinigung mit den in langer Erwartung zurückgebliebenen Gefährten rasch in tiefere Breiten. Bei einer Bergabsteigung überqueren wir die Gletscher der impolanen und großen Vabenburg-Insel. Als wir jedoch Cap Ritter 30 Grad 21 Minuten passirt hatten (3. April), beunruhigte uns die Entdeckung, daß Meerwasser überall die untere Schneeschicht durchdrang, und wieder lag ein düsterer Wasserhimmel vor uns, und zwar über der Einmündung des großen Markham-Sundes. Als wir uns zur Ruhe begaben, hörten wir das ungewöhnliche Brausen von Eispressungen und naher Vibration.

Am nächsten Tage standen wir nahe den Hayes-Inseln auf einem Eisberge und ohne Fahrzeuge vor offenes Meer, welches eilig nach Norden strömte. Ein offenes Meer war aus dem Südweste des Austriac-Sundes geworden, und dreißig Schritte weit peitschten die Flugsandee der Eisstrand. Nach zwölftägigem Umstreifen, durch einen fürchterlichen Schneesturm hindurch, gelang es uns, diesen Abgrund für unsere Rückkehr über Land und längs ausgebreiteter Gletschermauern zu umgehen, und am 21. April begrüßten wir die noch ungeborene Gletschbar bei Cap Frankfurt mit dem Gesänge der Erlösung. Von einer anderen, nicht geringeren Sorge wurden wir am 26. April erlöst, als wir uns zu reuigten, daß das Schiff nicht weggetragen wurde; wir fanden es wieder, und zwar an derselben Stelle, wo wir es verlassen hatten, im Süden der Wilkes-Insel.

Einige Tage gehörten der Erholung, denn das Mißverhältnis zwischen Anstrengung und Ruhe hatte die Kräfte Aller sehr herabgestimmt, was durch den Nachtragsaufschuß von acht wachen der Ruhe erteilten Erhöhen nicht ausgeglichen werden konnte. Acht bis zehn Stunden hatten wir insgesamt täglich an den Schritten zugegen und nur fünf Stunden für den Schlaf erübrigt.

Eine dritte Reise, von Herrn Broch, Haller und mir Anfangs Mai mit dem Hundeschlitten unternommen, galt dem Weize. Wierzig Meilen fern vom Schiffe gewährte ein hoher Berg, Cap Grün, wichtige Aufschlüsse über die bedeutende Ausbreitung des Landes in dieser Richtung. Dasselbe ließ sich etwa bis zum 46. Grad Nördliche des Landes verfolgen, erwidete sich als ein von zahlreichen fjordartigen durchschnittenen Gebirgsland mit dem vorherrschendsten Alpen-Character seiner Gipfel, und hier lag auch ihr Culminationpunkt, die Humboldt-Spige (circa 5000'). Dichtes Packeis bedeckte das Meer nach Süden hin bis an den Horizont — ein trauriger Anblick in Hinsicht auf die bevorstehende Heimkehr.

Nach Beendigung dieser Reise und einer Vorfassung durch Herrn Schiffs-Vicereuant W. Dyrcich auf dem Eise nächst dem Schiffe waren die Aufgeben der Expedition unter den gegebenen Umständen als erledigt zu betrachten, und alle Bekannten galten nun dem Rückzuge nach Europa.

Die Zeit vor ihrem Antritte war der allgemeinen

Ruhe gewidmet. Wir nahmen Abschied von dem Grabe unseres dahingegangenen Gefährten und von dem Lande, welches uns eine Rückkehr ohne demütigende Täuschung zu ermöglichen, uns in glücklicher Ruine eine Scholle geschenkt hatte.

Am 20. Mai Abends wurden die Flaggen an das Schiff genagelt und der Rückzug begann in die Heimath. Rarg war unsere Ausrüstung, denn die Verhältnisse geoteten uns den Verzicht auf jede Bequemlichkeit. Niemand besaß außer seiner Kleidung am Leibe und einer Decke zum Schlafen irgend ein Eigentum. Anfangs drei, dann vier Boote, alle auf Schleißen ruhend, und drei große Schlitten, mit je 17 1/2 Centner Last, bildeten das fortzuschaffende Gepäck und enthielten den Proviant und die Munition z. für drei bis vier Monate. Anfangs machte der tiefe Schnee den dreifachen Transport oder das dreifache Verfahren (Ziehen) derselben Strecken notwendig. Nachdem der Saum des noch ungetroffenen Landeises erreicht worden war, begann das Auf- und Absteigen mit Booten und Schlitten von Scholle zu Scholle und das Uebersteigen über die schmalen Sprünge.

Ueberräthliche Südwinde vernichteten die geringen Fortschritte, welche wir auf diese Weise erzielt, und nach Verlauf des zweiten Monats war die Entfernung, welche uns vom Schiffe trennte, nicht größer als zwei deutsche Meilen. Es gelang dem Ansehen, als stünne uns nach langem Kampfe mit der Uebermacht des Eises nichts Anderes bevor, als die verzweiflungsvolle Rückkehr zum Schiffe und ein bitterer Winter dabeist — bar jeder Hoffnung und sicher nur der Untergang.

Völlig geschloffen lag das Eis, und eilfmalige mühten wir in unseren Booten auf einer Scholle eine Woche lang stillliegen und darauf warten, bis die Canäle geflossen wäre, sich zu öffnen. Doch die Nordwinde in der zweiten Hälfte des Monats Juli erweiterten einige Wasserstraßen und kleine Bäckchen; andauernder Regen verringerte die Mächtigkeit des Eises, und so war es möglich, uns binnen 20 Tagen sechzig Meilen weit Bahn zu machen, bald indem wir über die Schollen dahinzogen, bald mit Stangen oder der Art in der Hand, bald rudern und dann und wann selbst segelnd. Alles überlegte uns von der Unmöglichkeit, mit einem Schiffe selbst in diesem Jahre zu dem neuen Lande zu dringen.

Anfangs August beobachteten wir zum ersten Male schwer aus Süd kommende Dünung im Eise — das gewöhnliche Anzeichen von der Nähe eines offenen Meeres, und alle Hoffnungen gewannen neues Leben. Zwar schien eine neue stündliche Einschließung vom Eise auch diese zu vereiteln. Doch unser Streben am 13. August und das Anlangen an der äußersten Eisgrenze schon am 14. August in der überragend hohen Breite von 77 Grad 40 Minuten waren die erste Bürgschaft unserer Rettung. Diese nöthige Lage der Eisgrenze überlegte uns zugleich von dem außergewöhnlichen günstigen Erfolg 1874, welchem wir d. S. Geirgen unserer Rückkehr einig und allein zu verdanken hatten.

Unsere Vorfassung aus dem Eise war somit der letzte Act einer Reihe glücklicher Lösungen aus drohenden Constellationen, der wir unsere Erfolge zuschreiben mühten. Bei dem günstigen Wetter trafen wir dann im eisernen Meere längs der Westküste Novaja-Semlja herab, betraten am 18. August bei der Admiraltäts-Baloinen zum erstenmale wieder das Land und fanden am 24. August Abends — also nach 96 Tagen — in der Dünen-Bai den russischen Schoner Nicolai (Capitän Proder Voront), welcher uns Schiffsbrüder mit jener Heiligkeit aufnahm, welche das russische Volk anseht. Eine rasche Ueberfahrt brachte uns am 3. September nach Barde in Norwegen, dessen göstlichen Boden wir Nachmittags 3 Uhr betraten — mit jener Begeisterung, welche die entliche Befreiung aus allen Zweifeln und Drangsalen gewährt. Unsere Reise längs der norwegischen Küste herab war eine Wanderung unter Tausenden von Freunden; alle Städte waren besetzt, die Einwohner waren an den Kais gescharrt, und unendlicher Jubel begrüßte uns.

Das Uebersteigen des Polarkeises schließt meinen Bericht in natürlicher Weise ab, und es darf gewiß nicht erst der Versicherung, daß wir alle vor Berlangen brennen, unsere schwer erungene Heimath wieder zu sehen.

(Neue Freie Presse.)

Kirchliche Anzeigen. Geborene:

Domkirche: Den 3. August dem Kaufmann Schmitz ein S., Carl Richard Curt (Landwehrstraße 10). — Den 8. dem Restaurateur W. Müller ein S., Philipp Carl Otto (Kathausgasse 7). — Den 14. dem Salzdiener Moritz ein S., Carl August Johanns (Gr. Berlin 12).
Neumarkt: Den 29. Juni dem Schufmachermeister Thielemann ein S., Otto Robert (hinter dem Harz 6). — Den 18. August dem Kreierichter Döfeler eine T., Elisabeth (Wühlweg 3). — Den 19. dem Müller Pakig ein S., Carl Bruno Hermann (Fleischerstraße 3). — Den 10. September eine unehel. T. Auguste Henriette Martha (hinter dem Harz 5). — Dem Professor Köhler ein S., Gotthilf Ludwig August (Wilhelmstraße 33). — Den 14. dem Kaufständer Zobel ein S., Hans Willy Theodor

(vor dem Kirchthor 14). — Den 16. dem Böttcher Türl ein S., Gustav Adolph (hinter dem Harz 3). — Dem Maurer Petzel ein S., Carl Ernst (Wühlstraße 33).
Glauchau: Den 24. Juni dem Handarbeiter Ditto ein S., Johann Friedrich Wilhelm (Radwegstraße 10). — Den 11. August dem Drechslermeister Volkhausen eine T., Friederike Louise Klesbeth (Hirtengasse 11a). — Den 14. dem Klempnermeister Drecht ein S., Friedrich Gustav Carl (an der Glauchauer Kirche 3). — Den 16. dem Fingelbecker Loffe ein S., Friedrich Carl August (Unterplan 7). — Den 20. dem Privatlehrer Simon ein S., Morz (Steinweg 35). — Den 24. dem Zimmermann Schay ein S., Carl Eduard Otto (Pfännerhöfchen Nr. 9). — Den 29. eine unehel. T., Helene Ernestine Ida (Oberglauchau 6). — Den 14. September dem Handarbeiter Jung eine T., Friederike Christiane Auguste Döwzig (Saalberg 18). — Den 16. dem Fabrikarbeiter Hilmer ein S., Friedrich Julius Carl (II. Vereinsstraße 4).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 25. September des Wessers Streiber Witwe, 78 J. Schirniglag. — Des Wlthmachers Sparmann S. Carl, 7 J. Merckranke. — Den 26. des Bierdecklers Kersten T. Ida, 7 M. Wagenstadt. — Den 29. des Fuhrers Thiem T. Bertha, 4 M. Darmstadt.
Ulrichsparochie: Den 25. September des Schneidemeisters Friedrich Effen, 67 J. 9 M. Wasserjagt. — Den 26. des Maurers Knote Effen, 49 J. 9 M. Nervenleiden. — Den 28. des Klempnermeisters Pieglowitz T. Louise Emilie, 1 J. 4 M. 15 T. Atrophie. — Des Tapezierers Steiner T. Martha, 3 M. Darmstadt. — Der Zugführer Schütz, 46 J. 4 M. erkrankt.
Moritzparochie: Den 22. September die unehel. Anna Donau aus Werninghausen, 32 J. Unterleibesentzündung. — Den 23. des Stellmachers Böttcher S. Friedrich, 1 J. 7 M. 19 T. Ruhr. — Den 24. die verwitwete Helwibel Müller, 73 J. 6 M. Schlaganfall. — Den 25. des Schneidemeisters Werns T. Martha, 4 M. Lungenentzündung. — Den 29. des Schneiders Stolze T. Anna, 1 M. 23 T. Magenkatarrh.
Stadtfrankenhaus: Den 26. September der Handarbeiter Verbig, 62 J. 8 M. Lungenleiden. — Den 29. die unehel. Siechthauslerin Anna Frisch, 38 J. Lungenentzündung.

Glauchau: Den 23. September des Badmeisters Facius T. Louise, 1 J. Darmruhe. — Den 24. ein unehel. S., Wilhelm, 1 M. 8 T. Drebhurschall. — Den 25. Frau Dr. Spohrman aus Cloitz, 53 J. Schlaganfall. — Den 26. der Fuhrm. Schlegel, 76 J. Altersschwäche. — Den 27. die Wittwe Saalmann, 71 J. Lungenentzündung.

Glauchauer Producten-Börse vom 3. October.

Getreidegemischt netto, Preise mit Ausschluß der Courtage. Weizen 1000 Kilo, in geringen und mittleren Sorten ist das Gewicht schwerer, nur jene Sorten finden gute Beachtung von 68 bis 71 Ekt. gehandelt.
Roggen 1000 Kilo, wird meist angeboten und was von seiner Saare verkommt ist nicht verlässlich 62 bis 64 Ekt. der Gerste 1000 Kilo, der Weizen danach ist schwach und zeigt sich darin obwohl dies Angebot klein, eine letzte Stimmung 68—65 Ekt. (58—58 1/2 Ekt. 1000 Pfd. Wt.)
Gerstemaß 50 Kilo, 5 1/2 Ekt. von den Fabriken gehalten
Hefe 1000 Kilo, keine Sorten sind gefragt und werden hochgekauft, geringe angeboten, 66—70 Ekt., (39—41 1/2 Ekt. 1200 Pfd. Wt.)
Säckenröhre 1000 Kilo, bei hohen Forderungen kommen vereinigte Stellen vor.
Weiß 1000 Kilo, 66 Ekt. zu kaufen.
Weiz 1000 Kilo, 60—68 Ekt.
Lepinen, 1000 Kilo, 56—57 Ekt. zu besteben.
Mehltaen 50 Kilo, ohne Pantel.
Rümmel, 50 Kilo, macht sich knapp und wird 11 1/2 Ekt. gern bezahlt.
Nessel 1000 Kilo, Raps nominelle Preise.
Stärke 50 Kilo, 8 1/2 Ekt.
Spiritus 10,00 Liter, vkt. loco ohne Notiz Kartoffel 19 1/2 Ekt., Rüben 19 1/2 Ekt.
Preßhefe 1 Kilo, ohne Notiz.
Wohol 50 Kilo, 9 1/2 Ekt. an abeten.
Primo Starb, 50 Kilo, unversindert.
Peroleum, deutches, 50 Kilo, do.
Kohlander 50 Kilo, ohne Notiz.
Rübenzucker 50 Kilo, ohne Notiz.
Rübenmelasse 50 Kilo, do.
Pflanzöl 50 Kilo, nicht gehandelt.
Kirschen 50 Kilo, do.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise, 20 Ekt. Brenn- bis 14 1/2 Ekt.
Datteln 50 Kilo, von den besten Mäßen 3 Ekt. gehalten.
Kuttentrost 50 Kilo, 3 1/2—3 3/4 Ekt.
Kette 50 Kilo, Roggen 2 1/2—2 1/2 Ekt., Weizen 2 1/2—2 1/2 Ekt.
Yen 50 Kilo, 1 1/2 Ekt.
Stroh 50 Kilo, 15—16 Ekt. bes.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Mittwoch den 7. October Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Fr. Oberprediger Weick.

Kirchlicher Verein von Mitgliedern der Dommgemeinde. Freitag den 9. October abends 8 Uhr im „Bauhüttenaal“ am Mühlgraben: Vortrag von D. Zayn: „Erinnerungen aus vergangenen Jahren.“

A u s z u g

aus dem
Regulativ für die Erhebung der hier am 1. Januar 1875 einzuführenden
Grund- und Miethsteuer.

§ 18. Jeder Eigentümer ist verpflichtet, der Steuerbehörde und ihren Beamten jede erforderliche Auskunft zur Ermittlung des Nutzungswertes der Grundstücke bedarfs Ansetzung und Berücksichtigung der Grunderlöse zu erteilen und von jeder Veränderung bezüglich der steuerpflichtigen Gegenstände und Personen binnen acht Tagen derselben schriftlich oder mündlich zu Protokoll Anzeige zu machen.

Zur Erleichterung der Eigentümer wird denselben vor dem Anfange eines jeden Quartals ein gedrucktes Schema zur Ausfüllung eingehändigt werden, um die beim Quartalswechsel vorgekommenen Veränderungen darin zu verzeichnen. Dieses Schema ist ausgefüllt in den ersten drei Tagen des neuen Quartals zur Abholung zu halten.

Für jede unvollständige oder unrichtige Angabe v. r. fällt der Eigentümer in eine Ordnungstrafe von 1 bis 10 Thlr. (§ 53 der Städteordnung) und haftet außerdem für jeden durch sein derartiges Verhalten der Communalverwaltung etwa erwachsenen Steuerverlust als Selbstschuldner.

§ 19. Auch die Miether und sonstigen Inhaber steuerpflichtiger Wohnungen und Räume u. s. w. sind auf die an sie ergehenden Aufforderungen bei Vermeidung der im § 18 angedrohten Ordnungstrafe verpflichtet, über die Höhe der von ihnen zu entrichtenden Mieten etc. wahrheitsgetreue Angaben zu machen.

Halle a/S., den 16. Februar 1874.
Der Magistrat.
Die Stadterordneten = Versammlung.

Vorstehende Bestimmungen bringen wir hiermit wiederholt zur Kenntniss und Nachsicht der Einwohner (mit dem Bemerkten, daß die Quartals-Nachweisungen für das IV. Quartal e. Anfangs nächsten Monats durch unsere Revisor-Polizei-Sergeanten zur Ausfüllung werden ausgetragen und ferner, daß Formulare zur Anzeige der im § 18 Absatz 1 vorkommend gedachten monatlichen Veränderungen in unserem Steuer-Bureau, Zimmer Nr. 13 unentgeltlich verabreicht werden.)

Halle, den 29. September 1874. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heute statt gefundenen Verlosung der zur planmäßigen Amortisation pro 1875 bestimmten Obligationen der 3 1/2 % städtischen Anleihe de 1818 und der 4 resp. 5 % Anleihe de 1848 sind ausgelost worden:

- I. von der Anleihe de 1818.**
Lit. A. Nr. 95. 111. 175. 323. 359. 386. 558. 807. 916.
1026. 1138. 1176 und 1326 = 13 Stück à 100 % = 1300 %
Lit. B. Nr. 1465/2 und 1469/2 = 2 Stück à 50 % = 100 %
Lit. C. Nr. 1597/2. 1601/1. 1601/3. 1619/1 = 4 Stück à 25 % = 100 %
Lit. D. Nr. 1718/5. 1741/7. 1746/9. 1760/5 = 4 Stück à 10 % = 40 %
Summa 1540 %

- II. von der Anleihe de 1848.**
Lit. A. Nr. 44. 164. 225. 231. 352. 473 = 6 Stück à 100 % = 600 %
Lit. B. Nr. 569. 577 = 2 Stück à 50 % = 100 %
Lit. C. Nr. 634. 644. 728. 748 = 4 Stück à 25 % = 100 %
Summa 800 %

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, gegen Rückgabe derselben nebst der laufenden Coupons und Talons, den Betrag
a. der Obligationen de 1818 vom 2. Januar 1875 ab,
b. der Obligationen de 1848 vom 1. April 1875 ab
in unserer Kämmerlei zu erheben, indem wir zugleich darauf aufmerksam machen, daß von den gedachten Zeitpunkten ab die Verzinsung aufhört, auch der Betrag fehlender Coupons vom Kapital getilgt wird.

Gleichzeitig bringen wir die Einlösung folgender, bereits früher ausgeloster Stadtoobligationen de 1818.

- Lit. B. Nr. 1425/2 à 50 % ausgelost im Jahre 1860.
Lit. A. Nr. 577 à 100 % " " " " 1870.
Lit. D. Nr. 1742/7 à 10 % " " " " 1871.
Lit. D. Nr. 1695/9 à 10 % " " " " 1872.
Lit. A. Nr. 320 à 100 % " " " " 1873.
Lit. D. Nr. 1674/8 à 10 % " " " " 1873.

hierdurch nochmals in Erinnerung.
Halle, den 18. September 1874. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen planmäßigen Auslosung der zur Gasbeleuchtungsanleihe der Stadt Halle gehörigen Stadtoobligationen à 100 % sind folgende Nummern gezogen:
79. 80. 95. 150. 174. 205. 207. 296. 338. 340. 477. 495. 520. 550. 557. 649. 650. 686. 689. 771. 776. 808. 806. 875. 882. 888. 908. 940. 967. 1004. 1005. 1061. 1120. 1166. 1175. 1205. 1231. 1289. 1323. 1345. 1354. 1416. 1427. 1435. 1437. 1539. 1558. 1617. 1680. 1688. 1700. 1721. 1758. 1790. 1796. 1852. 1874. 1880. 1976. 1982.

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir auf, dieselben am 1. April 1875, mit welchem Tage ihre Verzinsung aufhört, bei der hiesigen Gasanstaltskasse einzulösen. Von den bereits früher ausgelosten Nummern sind Nr. 50 zum 1. April 1872 — 44. 49. 1400. 1433 zum 1. April 1873 — und 28. 40. 227. 297. 455. 785. 816. 868. 873. 1333. 1335. 1757. 1846. 1950 zum 1. April 1874 gefälligst und seitdem zinslos, noch nicht eingelöst.

Der Betrag fehlender Coupons wird am Kapital getilgt.
Halle, den 21. September 1874. Curatorium der Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruch des alten Ueberganges vom Rathhause nach dem Waagegebäude wird die untere Rathhausgasse von Montag den 5. October cr. ab auf 6 Tage für allen Verkehr gesperrt.

Für Fußgänger wird während dieser Zeit der Durchgang durch das Waagegebäude offen gehalten werden.
Halle, den 1. October 1874. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Folge des Ausscheidens des bisherigen Bezirks-Feldwebels Paetz der Stadt Halle ist das Bureau für die 3. Compagnie (Stadt Halle) des unterzeichneten Bezirks-Commandos von heute ab auf Weisthor Nr. 8 bei dem Bezirks-Feldwebel Bräß.

Büreaufstunden sind:
Morgens 9 bis 12 Uhr } an den Wochentagen,
Nachmittags 3 bis 5 Uhr }
an Sonn- und Feiertagen werden nur für die arbeitende Klasse Vormittags von 11 bis 12 Uhr Meetings entgegen genommen.
Halle a/S., den 1. October 1874.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle)
2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Markständen auf Lebenszeit, welche mit noch marktgängigen Baaren die Wochenmärkte beziehen, haben zum Nachweis ihrer Befreiung vom tarifmäßigen Marktstandsgebühren ihre Standbeschränkung oder ihr Dautungsbuch über die an die Stadt-Halle gesessenen Canon dem Marktstandsgebühre- oder dessen Behörden auf Erfordern vorzuzeigen, widrigenfalls diese berechtigt sind, sofortige Zapfung der tarifmäßigen Gebühre vorbehaltlich näherer Untersuchung des Sachverhalts, von ihnen zu verlangen.
Halle, den 3. October 1874. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die Geschworenen Liste für das Jahr 1875 im nächsten Monate angefertigt werden muß, so werden in den nächsten Tagen den Magistraten und Schulzen des Kreises die früher aufgestellten Nachweisungen derjenigen Personen, welche zu Geschworenen berufen werden können, zugehen. Diese Nachweisung ist längstens binnen 8 Tagen zurückzuleiden und dabei anzuzeigen, ob Veränderungen in derselben vorgekommen, d. h. ob Personen, welche in solche aufgenommen, inzwischen verstorben oder verzoogen oder durch körperliche Leiden unfähig geworden sind, als Geschworene zu fungiren.

Sollten inzwischen Personen das 30. Jahr erreicht haben und diejenigen Eigenschaften besitzen, welche nach meiner Circular Verfügung vom 1. September 1853 erforderlich sind, um als Geschworene berufen werden zu können, oder sollten zu Geschworenen qualifizierte Personen in den Ort gezogen sein, so sind dieselben in der Nachweisung nachzutragen.
Halle, den 26. September 1874. Der Kreis-Ausschuß des Saalkreises.
C. v. Krözigk.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. October d. J. ab als Rechtsanwält und Notar an das königliche Kreis-Gericht zu Halle veretzt bin, und daß ich meine Wohnung
Kleinschmieden Nr. 8, 1 Treppe hoch,
genommen habe, wo ich von heute ab täglich zu sprechen bin.
Halle, den 1. October 1874.

Wippermann,
Rechtsanwält und Notar.

Wohnungen

zu 30 bis 50 Thalern werden von ruhigen Mietlern zum 1. Januar 75 zu mieten gesucht durch das
Local-Comptoir von Louis Kaatz,
gr. Märkerstrasse 9, 1 Tr.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, der verehelichten Wäckermeister Freygang, Sophie geb. Berger zu Böhlberg gehörige, im dasigen Grundbuche Band I. Blatt Nr. 15 eingetragene Grundstücke:

- 1) die Häuserwohnung Nr. 15 an: a) Wohnhaus mit einem Nutzungswerte von 14 % mit 40 q Meter Hofraum und 1 ar Garten; b) Stall;
- 2) der Plan Nr. 74^a Bemerkung, Halle, Kartenblatt 1, Parzelle 48; (Art. 170 der Grundsteuer-Mutter-Rolle) von 4 ar 10 q Meter mit einem Reinertrage von 4 1/2 % (Zubehör zu 1), Grundsteuerbuch Nr. 24 der Gebäud-Steuer-Rolle; am 11. November d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 18. November d. J. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäude-Steuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie besagte Abdruck des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.
Halle a/S., den 15. September 1874.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
gez. Holze.

Die dritte Etage, gr. Ulrichstraße 12, ist veräußerungshalber sofort zu vermieten und Neujahr oder Dieren zu beziehen.
Preis 180 % Gustav Glück.

Königsstraße Nr. 30 ist die herrschaftlich eingerichtete II. Etage zum 1. April 1875 zu beziehen.
H. Brohmer.

1. Januar ist meine Wohnung
3 Stuben, 2 Entrees, 5 Kammern u. s. w. zu vermieten
große Brauhansgasse 31, 2 Treppen.

Die herrschaftl. Wohnung, Königsstraße 34.

Bel-Etage, welche der Herr Director Nidel bisher bewohnt hat, 8 Stuben, 1 Saal (mit Wasserheizung) und sonstigem Zubehör, Gartenbenutzung, auf Verlangen auch Pferde stall, ist zu vermieten und per 1. April 1875 zu beziehen. Näheres
Barfüßerstr. 5a im Contor.
Geinrich Winter.

In meinem Hause gr. Ulrichstr. 8 ist die 3. Bel-Etage zu vermieten u. 1. April 1875 zu beziehen.
3 Stuben, u. u. Küche sind sofort noch an ruhige Miether zu vermieten.
Rannischstr. 22.

Ein freundliches Logis zu 80 % ist zum 1. November oder später zu vermieten
Steinweg 29, im Hinten Hause, 1 Tr.

Wohnungs-Anzeige.

Königsstr. 32 ist die Parterrewohnung vom 1. April 1875 ab zu vermieten.

Möblirte Zimmer am Markt und in der Bahnhofstrasse für einen oder zwei Herren sind sofort zu vermieten durch das Local-Comptoir von Louis Kaatz, gr. Märkerstr. 9, 1 Tr.

Eine Etage in der Nähe des Marktplatzes für 250 Thlr., sowie eine Etage am Marktplatz für 300 Thlr. zum 1. April 1875 beziehbar, sind zu vermieten durch das Localcomptoir von Louis Kaatz, gr. Märkerstr. 9, I.

Eine Wohnung von 4 heizbaren Stuben, Kammern, Küche etc. ist sofort für 160 Thlr. zu vermieten. Näheres durch das Localcomptoir von Louis Kaatz, gr. Märkerstr. 9, I.

Ein Logis, vorn heraus, 3 St., 4 Kamm., Küche u. vielem Zubehör ist zu vermieten und Oftern 1875 zu beziehen. Ein Logis von 2 St., 2 K., Küche u. allem Zubeh. ist zu vermieten u. den 15. October od. Neujahr zu beziehen bei R. Kathe Leipzigerstr. 95/96.

Ein Logis für 80 % event. 62 % an einzelne Leute zu vermieten Rannischstr. 2. Ansuchen von 10—12 Uhr früh.